

an die kleinsten *Puffinus anglorum*. Die Form ist eine noch bauchigere. Besonders aber ist das Gewicht ein viel geringeres, nämlich unter 2,5 g., während das der *Puffinus anglorum* zwischen 4,5 und 5 g. schwankt. Was die Vögel selbst betrifft, so fand ich folgende Maße: 2 ♂ je 34 cm lang, die 2 ♀ 35,5 und 37 cm, Flügel 26 cm, Schwanz 13 cm, Lauf 3,2 cm, Flügel den Schwanz überragend 1,5 cm, Mittelzehe 4,5 cm. Die Stirn ist weißgrau, der Schwanz oberseitig blaugrau, unterseitig weißgrau, Tarsus nicht zusammengedrückt wie bei *Puffinus anglorum*, sondern rundlich, violett, Schwimmhaut unten schwarz, oben ebenso mit Ausnahme der beiden Ecken der Winkel, die hellfarbig sind, in geringerer Ausdehnung auf den äußeren als auf den inneren Winkeln.

Bevor wir den Rückweg antraten, wurde auf dem Felsvorsprung nach einem etwaigen 5. Gang geforscht, aber vergebens. Hoffentlich wird, wenn nicht im nächsten Jahre, dann in den folgenden dieser Brutplatz wieder bezogen. Es ist derselbe, von dem auch im vorigen Jahre der *Oestrelata faec* pullus und das unbefruchtete verlassene Ei kam. In seinem unteren Teile heißt er Poio da agua do Teixo, im oberen Poio do Louro.

Gegen 9 $\frac{1}{2}$ Uhr zogen von allen Seiten Nebel herauf an dem bisher ganz unbewölkten sonnenstrahlenden Himmel. Ein Berthelots-Pieper zeigte sich auf einer den Brutplatz überragenden ganz spitzen Felspyramide, um uns ein Abschiedsliedchen zu singen. Sofort wurde die Rückreise angetreten, die ohne größeren Zwischenfall verlief; nur geschah sie stundenlang in beständigem, wenn auch nicht sehr dichtem Nebel. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags war ich wieder mit meinem Begleiter in Funchal, froh daß alles ohne Unfall verlaufen war.

Funchal, 25. Juni 1906.

Die holländischen Formen der Sumpfmeisen und Baumläufer.

Von R. Baron Snouckaert van Schauburg.

In unserer ornithologischen Literatur ist bislang nur von *Parus palustris* L. und *Certhia familiaris* L. die Rede gewesen; niemand, auch nicht Albarda, hat sich jemals bemüht, die

einheimischen Sumpfmeisen und Baumläufer auf ihre Formen einer eingehenden Prüfung zu unterwerfen, obwohl die Namen *Parus salicarius* und *Certhia brachydactyla* hier zu Lande selbstverständlich längst genügend bekannt waren.

Ich habe es nun für wünschenswert gehalten, diese Angelegenheit genau zu untersuchen, und daß mir dieses bis zu einem gewissen Grade gelungen, mögen folgende Zeilen beweisen.

Selbstredend lag es mir hauptsächlich daran, ein möglichst großes Balgmaterial heranzuziehen; es hat damit aber bei uns seine eigentümlichen Beschwerden, denn erstens besitzen die einheimischen Museen keine Suiten aus dem ganzen Landes-territorium und ferner sind frischgeschossene oder gefangene Exemplare schwer zu bekommen.

Alles in allem habe ich gegen 70 Sumpfmeisen untersucht und, wie zu erwarten war, dabei sowohl Glanz- wie Mattköpfe gefunden. Erstere bestimmte ich (nach Hartert) als *Parus palustris longirostris*, letztere als *Parus atricapillus rhenanus*. Der Mattkopf ist in Holland keine Seltenheit; alle Graumeisen, die ich früher in der Provinz Süd-Holland sammelte, gehören zu dieser Form. Die Stücke im Leidener Museum, welche alle in der Umgebung dieser Stadt, also ebenfalls in Süd-Holland erlegt wurden, sind gleich wie die bei Haarlem (Nord-Holland) erbeuteten Exemplare der Sammlung van Wickevoort-Crommelin (es befinden sich Nestjunge dabei) Mattköpfe. Dagegen erwiesen sich die vielen Graumeisen, die ich später in der Provinz Utrecht sammelte bis auf eine einzige im Winter geschossene als Glanzköpfe. Der Mattkopf ist gewöhnlicher Brutvogel in Süd- und Nord-Holland, in Utrecht dagegen brütet, soviel mir bis heute bekannt, nur der Glanzkopf. Für Limburg ist das Brüten beider Arten bewiesen; ich erhielt nämlich von dortselbst einen auf dem Neste gefangenen alten Glanzkopf, sowie ein kleines, eben flüggendes Junge des Mattkopfs. Aus der zwischen Utrecht und Limburg gelegenen Provinz Gelderland erhielt ich Exemplare beider Arten*), darunter zwei Mattköpfe, welche in einem Weidendickichte am Rheinufer

*) Ob beide oder eine dortselbst brüten, bleibt einstweilen dahingestellt.

erlegt worden waren. Aus den weiteren Provinzen kam mir kein oder wenigstens ganz ungenügendes Material zur Hand.

Vorläufig ist also nachgewiesen, daß im Westen des Landes, in der Nähe der Nordsee, der Mattkopf überwiegend vorkommt und dortselbst brütet, daß dagegen mehr östlich der Glanzkopf in der Mehrzahl zu sein scheint; daß in den Weidenpflanzungen am Rhein (an anderen Flüssen und Gewässern vermutlich ebenfalls) der Mattkopf angetroffen wird und daß in Limburg, nahe der deutschen Grenze, beide Arten brüten.

Aus der an Belgien grenzenden Provinz Nord-Brabant erhielt ich zwei gestopfte Exemplare: das eine ist ein gewöhnlicher Mattkopf (*Parus atricapillus rhenanus*), das andere aber fiel mir sofort durch den grauen Ton der Oberseite, sowie durch die breiten, weißgraulichen Säume der Schwungfedern auf. In ihm erkannte ich *Parus atricapillus borealis*, welche Bestimmung nachträglich von Herrn Dr. Hartert, dem ich den Vogel zur Ansicht zusandte, bestätigt wurde. Dieses Stück ist vor vielen Jahren in der Umgegend der Stadt 'sHertogenbosch erlegt worden; leider hat man damals das Geschlecht nicht untersucht und ebensowenig das Erlegungsdatum notiert. Ich habe es trotzdem für ratsam gehalten, den höchst interessanten Vogel für meine Sammlung zu erwerben; soviel mir bekannt, stellt selber ein Unikum dar.

Von Baumläufern haben mir, außer den Exemplaren meiner eigenen Sammlung, nur 37 Bälge zur Verfügung gestanden. Viele dieser Stücke sind schon ziemlich alt (es fanden sich dabei einige aus den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts!) und etwas verblichen. Soviel ist aber sicher, daß keine einzige *Certhia familiaris* darunter steckt. Ich habe früher in Süd-Holland seit einem Dezennium in Utrecht Baumläufer gesammelt, auch von mir befreundete Herren aus anderen Provinzen frischgeschossene Stücke erhalten, aber niemals eine *Certhia familiaris* dabei angetroffen. Ich darf also wohl mit Hartert (Vögel der palaearktischen Fauna, p. 320) behaupten, daß der gewöhnliche holländische Baumläufer *Certhia brachydactyla* ist.

Neerlangbroek in Holland, August 1906.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Snouckaert van Schauburg Richard Baron

Artikel/Article: [Die holländischen Formen der Sumpfmeisen und
Baumläufer. 204-206](#)